

Bietigheim-Bissingen

Das Wort hat ...



Thomas Reusch-Frey, SPD-Fraktion im Gemeinderat von Bietigheim-Bissingen. Foto: SPD

In Stadt und Land – Hand in Hand: Schulstadt profitiert

Auf den Anfang kommt es an. Das wissen wir, weil es uns sicher allen schon passiert ist, beim Zuknöpfen das verkehrte Knopfloch zu erwischen. Was folgt ist die Fortsetzung eines Fehlers am Anfang.

Deshalb habe ich als Mitglied im Gemeinderat und im Landtag von Baden-Württemberg gleich von Anfang an Wert gelegt auf das gute Miteinander mit den Kommunen. Von diesem Gleichklang hat Bietigheim-Bissingen kräftig profitiert und profiliert sich als Bildungs- und Schulstadt.

Mit den Kinderhäusern im Buch und in Untermberg konnten mit Hilfe der kräftigen Landesförderung viele neue Plätze bereitgestellt werden. Ein umfassendes Angebot für die Kleinen gehört zu einer weitsichtigen Familienpolitik, denn es geht in den Einrichtungen nicht nur um Betreuung, sondern vor allem auch um frühe Förderung und Bildung. Schließlich kommt es auf den Anfang an.

Das Ganztagesangebot darf beim Übergang vom Kindergarten in die Schule nicht abbrechen. Deshalb eröffnet das Land verschiedene Möglichkeiten zur Ganztageschule. Die Schillerschule in Bissingen bekommt für die Weiterentwicklung einen Anbau als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Bildung. Es folgt gleich im Anschluss die Hillerschule in der Innenstadt.

Mit einer innovativen Pädagogik sind die beiden Gemeinschaftsschulen, die Waldschule und die Sandschule, an den Start gegangen. Die Realschulen in Bissingen und im Aurain bekommen zusätzliche Lehrerstunden für die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern. Neu ist, dass man an den Realschulen auch den regulären Hauptschulabschluss machen kann.

Das Anliegen der Inklusion wird im neuen Namen der Förderschule deutlich. Sie heißt jetzt „Gustav-Schönleber-Schule – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Bietigheim-Bissingen“.

An den Ellental-Gymnasien steht die Weiterentwicklung mit einem bilingualen Unterricht an.

Am Beruflichen Schulzentrum wird mit dem Impuls vom Land und mit einem erheblichen Zuschuss eine Lernfabrik 4.0 eingerichtet. In einer praxisnahen Lernumgebung kann Schülerinnen und Schülern wie auch Betrieben konkret gezeigt werden, wie eine Fabrik im Zeitalter der Digitalisierung aussieht.

Auf den Anfang kommt es an. Der Weg unserer Kinder und Jugendlichen ist aber kein Selbstläufer. Damit wir in ganz Europa den Spitzenplatz mit der geringsten Jugendarbeitslosigkeit halten und jedem Einzelnen eine hervorragende Perspektive eröffnen können, braucht es eine vorausschauende Politik und ein gutes Miteinander von Stadt und Land. Damit wäre für alles Weitere ein guter Anfang gemacht.

An dieser Stelle kommen im Wechsel die Fraktionen im Bietigheimer Gemeinderat zu Wort. Sie sind für den Inhalt verantwortlich.